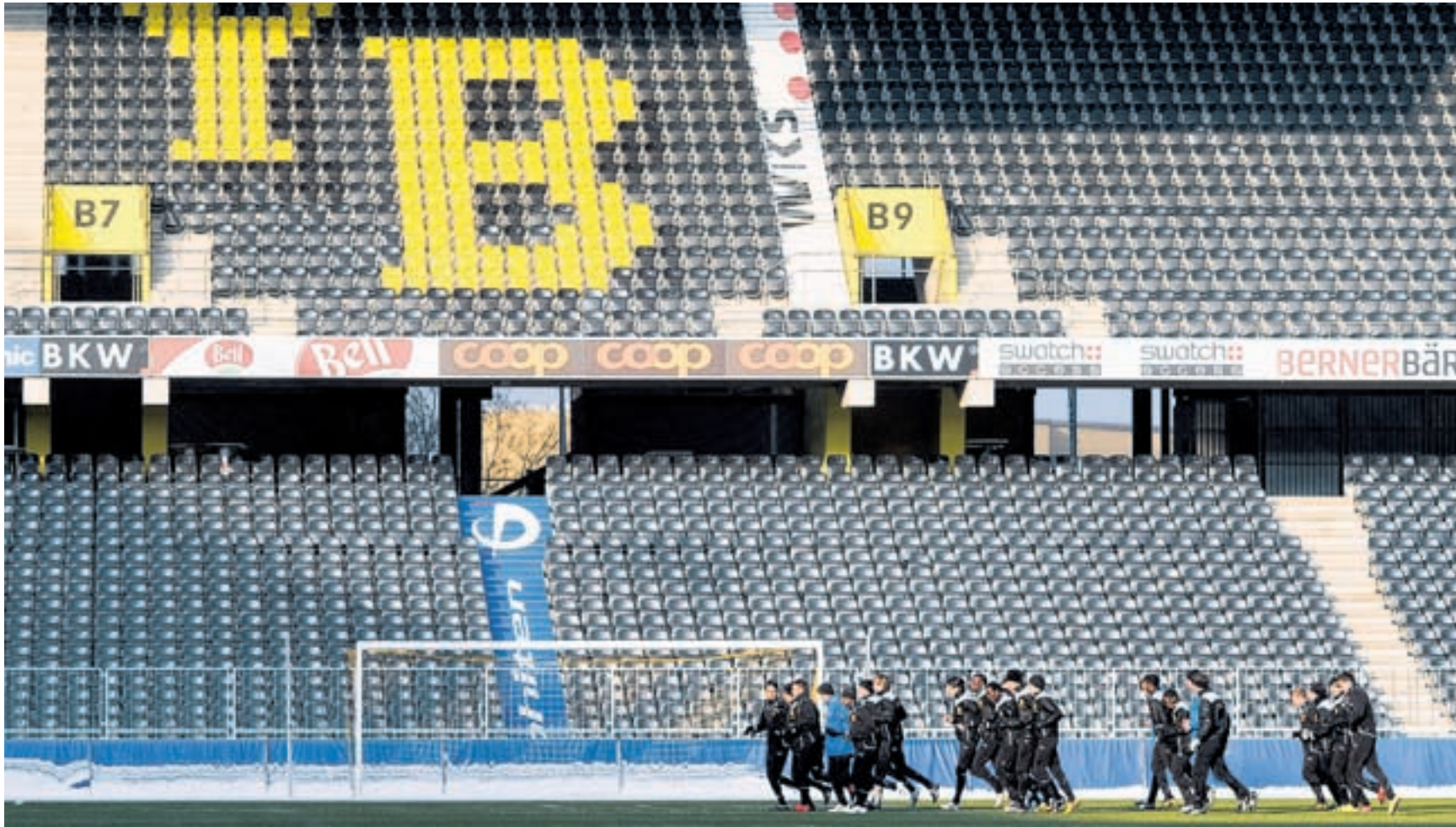


«Das Schicksal wollte es scheinbar so»

Der Allschwiler Giuseppe Morello landet bei YB – mit fast fünfjähriger Verspätung



Trainingsstart des Leaders. Die Berner Young Boys besammelten sich gestern wieder zum Auftakt zur Rückrunde im Berner Stade de Suisse. Fotos Keystone

INTERVIEW: FLORIAN RAZ

Als die Young Boys im Sommer 2005 anklopften, wollte der FC Concordia sein Stürmertalent nicht ziehen lassen. Jetzt hat es für Giuseppe Morello (24) doch noch geklappt.

Manchmal schreibt das Leben die besten Geschichten. Jene von Giuseppe Morello etwa, für den sich im Sommer ausser dem FC Biel niemand interessierte, als Präsident Stephan Glaser den FC Concordia im Amateurfussball versenkte. Gestern, 13 Challenge-League-Partien und 13 Tore später, hat der 24-jährige Allschwiler das Training mit den Young Boys aufgenommen, mit einem Vertrag bis 2012. Bei jenem Club, der ihn schon 2005 verpflichten wollte.

BaZ: Giuseppe Morello, mit fast fünf Jahren Verspätung sind Sie doch noch bei den Young Boys gelandet. Schliesst sich für Sie nun ein Kreis?

GIUSEPPE MORELLO: Das Schicksal wollte es scheinbar so. Irgendwie ist es ja noch lustig. Warum hat denn 2005 der Wechsel von Concordia nach Bern nicht geklappt?

Es war mein erstes Jahr bei Congeli überhaupt. Damals konnten sich die Vereine irgendwie nicht einigen, weil es zwischen dem Concordia-Trainer (Marco Schällibaum, Red.) und dem YB-Sportchef (Marcel Hottiger, Red.) irgendwie geklemmt hat. So hat es geheissen, man schaue in einem halben Jahr wieder. Aber dann habe ich mich schwer am Knie verletzt – und die Sache hat sich erledigt. Aber das ist alles Schnee von gestern.

Haben Sie nie zurückgeschaut und bereut, dass es mit dem Wechsel nicht geklappt hat, bevor Sie sich so schwer verletzten?

Natürlich hat es solche Gedanken gegeben. Aber ich war nie abhängig vom Fussball, sondern hatte immer einen guten Ausgleich daneben: erst das Studium, danach zwei Jahre lang meine Arbeit als Mathematik- und Sportlehrer. Aber ich wusste auch immer, dass ich mein grosses Ziel im Fussball erreichen kann. Dass ich es

geschafft habe, freut mich jetzt natürlich riesig.

Als 19-Jähriger galten Sie als grosses Stürmertalent. Jetzt sind Sie mit 24 Jahren schon fast ein Spätzünder – oder beleidigt Sie dieser Ausdruck?

Nein, gar nicht. Ich hatte immer das Ziel, in der Super League zu spielen – und das habe ich jetzt erreicht, wenn auch etwas später als andere. Aber das macht mich auch stolz, weil nicht mehr viele daran geglaubt haben. Und jetzt habe ich es allen gezeigt – auch gewissen Ärzten.

Weil diese Ihnen auch schon nach Ihren Verletzungen geraten haben, den Leistungssport an den Nagel zu hängen?

Ich hatte auch gute Ärzte. Dr. Baumann vom Saluscenter hat immer sehr offen mit mir gesprochen. Er hat mir aber auch mitgegeben, dass man vieles erreichen kann, wenn man daran glaubt. Solche Menschen habe ich um mich herum gebraucht.

Wie ist es jetzt im zweiten Anlauf zu Ihrem Wechsel zu YB gekommen?

Ganz genau weiss ich es nicht. Nur, dass YB mich ein paar mal beobachtet

hat. Der Bieler Sportchef Arturo Albanese besitzt einen guten Draht zum Berner Sportchef Alain Baumann, das dürfte auch geholfen haben.

Und wann haben Sie Ihren Vertrag mit YB unterschrieben?

Am Dienstag. Als ich am 28. Dezember aus den Ferien zurückgekommen bin, habe ich gehört, dass etwas gehen könnte. Es ist also ziemlich rasch gegangen.

Als Lehrer werden Sie nun kaum mehr arbeiten?

Leider nicht. Meine Arbeit hat mir sehr gefallen. Das Brunmatt-Schulhaus im Gundeli ist wirklich toll, ich bereue die Erfahrungen nicht, die ich dort gemacht habe. Ich durfte tolle Menschen kennenlernen.

Muss YB jetzt an das Brunmatt-Schulhaus eine Ablösesumme zahlen?

(Lacht.) Ich denke, es wird mal ein paar Tickets für ein YB-Heimspiel geben. Ich bin sehr froh, dass mir keine Steine in den Weg gelegt wurden. Denn es brauchte das Entgegenkommen der Schule, die nun für mich einen Stellvertreter suchen muss.

fussball

FCB Weltnummer 36

GLOUCESTER. Der FC Barcelona beendet in der Club-Weltrangliste des Internationalen Verbands für Fussball-Geschichte und Statistik (IFFHS) das Jahr 2009 auf der Spitzenposition. Der FC Basel wird als bester Schweizer Verein auf Position 36 geführt, womit er sich im Vergleich zum Vorjahr um eine Position verbessert hat. Zweitbesten Schweizer Club der wohl höchstens als Spielerei zu erachtenden Rangliste ist der FC Zürich auf Platz 137. fra

Zamora verletzt

LONDON. Fulhams Stürmer Bobby Zamora (28), der den FC Basel beim 3:2-Auswärtssieg seines Clubs mit zwei Toren aus der Europa League geschossen hatte, steht Trainer Roy Hodgson für mehrere Wochen nicht zur Verfügung. Zamora muss wegen einer Schulterluxation pausieren. SI

Maradonas Ohringe

BOZEN. Mit Brillanten besetzte Ohringe, die Steuerbeamte bei Diego Maradona beschlagnahmt hatten, kommen im Auftrag des italienischen Fiskus am 14. Januar in Südtirol unter den Hammer. Aufgerufen sind 5500 Euro. Mit dem Erlös werden Maradonas Steuerschulden von 37 Millionen Euro «abgebaut». SI

Conte zurückgetreten

BERGAMO. Antonio Conte zog als Trainer von Atalanta Bergamo die Konsequenzen aus dem enttäuschenden Saisonverlauf des Tabellenvorletzten und trat zurück. Conte trainierte das Team seit September. Er ist der zweite Atalanta-Trainer, der seit Saisonbeginn das Handtuch wirft. Vorgänger Angelo Gregucci war nach vier Spielen zurückgetreten. SI

Geht Morganello zu Metz?

PALERMO. Michel Morganello steht scheinbar kurz vor einem Wechsel von Palermo nach Metz. Der ehemalige Ersatzverteidiger des FC Basel soll vom Serie-A-Club bis Ende Saison nach Frankreich in die Ligue 2 ausgeliehen werden. Seit seinem Transfer nach Sizilien im Januar 2009, der dem FCB immerhin eine Million Franken einbrachte, kam der heute 20-Jährige zweimal in der Serie A zum Einsatz. In dieser Saison kam Morganello bisher auf null Einsatzminuten. fra

Bayern sparen

DUBAI. Bayern München wird im Winter nicht mehr auf dem Transfermarkt aktiv werden. «Zukäufe kann ich zu hundert Prozent ausschliessen», sagte Sportdirektor Christian Nerlinger in Dubai. Erfreut zeigte sich der Hoeness-Nachfolger darüber, dass Franck Ribéry noch vor der WM seine Zukunft klären will und auch eine Vertragsverlängerung beim FC Bayern nicht ausgeschlossen hat. «Das war mal eine klare Ansage von Franck, die bringt Ruhe rein», sagte Nerlinger. DPA

Wer kommt, wer geht?

Schweiz
Sion. Der Super-League-Club Sion hat das Eigengewächs Danick Yerly (20) mit einem langfristigen Vertrag ausgestattet. Der in der höchsten Spielklasse noch nicht zum Einsatz gekommene Mittelfeldspieler und U20-Internationale unterschrieb bis 2014.

Ausland
Urawa. Matthew Spiranovic vom 1. FC Nürnberg wird mit sofortiger Wirkung an den japanischen Club Urawa FC unter Trainer Volker Finke ausgeliehen. Der 21 Jahre alte Australier ist von dem japanischen Erstligisten bis zum Jahresende verpflichtet worden.

Resultate

Spanischer Cup
Achtelfinals. Hinspiele: Recreativo Huelva (2. Division)–Atletico Madrid 3:0 (2:0). Hercules Alicante (2.)–Osasuna 2:1 (1:0). Rayo Vallecano (2.)–Mallorca 2:1 (2:1).

Der reichste Club der Welt holt Vieira

Franzose von Mailand zu Manchester City

Patrick Vieira bestätigte, dass er Inter Mailand und dessen Trainer Jose Mourinho verlassen wird. In England hofft der 33-jährige Franzose unter Coach Roberto Mancini auf mehr Einsätze, um ins WM-Aufgebot zu kommen.

Der Captain der französischen Nationalmannschaft, Patrick Vieira, wechselt von Inter Mailand zum englischen Premier-League-Verein Manchester City. Der 33 Jahre alte Mittelfeldstar sollte laut britischen Medienberichten am Donnerstagnachmittag eine medizinische Untersuchung absolvieren und könnte bereits heute einen Eineinhalbjahresvertrag bei den ambitionierten «Citizens» unterschreiben.

Vieira spielte zwischen 1996 und 2005 für Manchester Liga-Konkurrenten FC Arsenal und feierte mit den «Gunners» drei englische Meisterschaften und vier Pokalsiege. Er wäre die erste Verpflichtung von ManCitys neuem Trainer Roberto Mancini, der kurz vor Weihnachten Mark Hughes abgelöst hatte.

Mancini holte den Franzosen bereits 2006 von Juventus Turin zu Inter Mailand. Nach Mancinis erzwungenem Abschied im Sommer 2008 verlor Vieira unter José Mourinho seinen Stammplatz in der Mannschaft. Mourinho verabschiedete sich bereits am Mittwochabend von Vieira und zollte ihm Respekt. Mit dem Wechsel zum Tabellen-Fünften der Premier League will der Franzose seine WM-Teilnahme sichern. Vieiras Erfahrung im englischen Fussball könnte zugleich dem neuerdings reichsten Club der Welt bei der Qualifikation für die Champions League helfen. SI/DPA

ski alpin

Albrecht fehlt

COMEBACK OFFEN. Am vergangenen Montag zeigte das Schweizer Fernsehen einen Dokumentarfilm zu Daniel Albrecht. Am Ende des Streifens wurde offen gelassen, wann der Walliser im Weltcup sein Comeback gibt. In Adelboden wird dies sicher nicht der Fall sein, wie Swiss-Ski gestern gegenüber der BaZ bestätigte. Albrecht konnte derweil Vertretern der Stifungen Fragile Suisse und Pro Integral einen Check über 80000 Franken aushändigen. Albrecht hatte den Verkauf von T-Shirts und Kappen mit dem Schriftzug «Never give up» zugunsten hirnerkrankter Menschen bei seinem ersten öffentlichen Auftritt nach dem verhängnisvollen Sturz am 29. April im Berner Insepsital lanciert. Mehrmals mussten die Verkaufsartikel wegen des grossen Interesses nachproduziert werden. aws

Viletta fährt

MIT SCHIENE. Sandro Viletta kann in Adelboden zumindest den morgigen Riesenslalom bestreiten. Der Vierte des Vorjahres absolvierte gestern erstmals wieder Trainingsläufe, seitdem er am 20. Dezem-

ber in Alta Badia an einer Torstange angeschlagen und sich den Handwurzelknochen gebrochen hatte. «Einem Start im Riesenslalom steht nichts im Weg», sagte Viletta's Trainer Reto Schläppi. «Aufs Abstossen hat Sandro aber noch verzichtet.» Viletta trägt eine Schiene. Ob der bald 24-jährige Engadiner am «Chuenisbärgli» auch zum Slalom am Sonntag antritt, wird nach dem Riesenslalom entschieden. SI

Viel Schnee in Haus

STYGER 13. Schneefall beeinträchtigte das Abschlussstraining zu den Weltcup-Abfahrten von heute und morgen Samstag in Haus im Ennstal. Mit Nadia Styger und Nadja Kamer auf den Rängen 13 und 14 klassierten sich zwei Schweizerinnen in den Top 15 einer Rangliste, die kaum Aussagekraft vermittelte. 1,37 Sekunden verlor Nadia Styger letztlich auf die Bestzeit der Norwegerin Lotte Smiseth Sejerstad, die mit Nummer 63 bei inzwischen besten Sichtbedingungen erstmals eine Trainings-Bestzeit im Rahmen des Weltcups realisierte und ebenso profitierte wie viele andere Aussenseiterinnen. SI

WELTCUP

Männer in Adelboden

Programm. Samstag, 10.30/13.30 Uhr: Riesenslalom. – Sonntag, 10.30/13.30 Uhr: Slalom.

Frauen in Haus im Ennstal (Ö)

Abschlussstraining zu den Abfahrten von Freitag und Samstag: 1. Sejersted (No/Nummer 63) 1:41,22. 2. Alcott (Gb/Nummer 47) 1:41,37. 3. Mader (Ö/Nummer 54) 0,33. 4. Rebensburg (De/Nummer 67) 0,69. 5. Schmidhofer (Ö/Nummer 50) 0,70. – Ferner: 10. Vonn (USA) 1,22. 13. Styger (Sz) 1,24. 14. Kamer (Sz) 1,24. 30. Dettling (Sz) 1,76. 31. Riesch (De) 1,94. 33. Aufdenblatten (Sz) 1,86. 38. Schild (Sz) 2,08. 44. Dumermuth (Sz) 2,53. 51. Gisin (Sz) 2,66. 57. Suter (Sz) 3,08. 61. Fuhrer (Sz) 3,66. – 67 Fahrerinnen gestartet, 65 klassiert. Technische Daten: Piste Krümmholz, 2639 m Länge, 734 m HD, 40 Tore, Kurssetzer Jan Tischhauser (FIS/Sz).

Programm. Freitag, 11.30 Uhr: Abfahrt. Startliste: 1 Fenninger (Ö). 2 Cook (USA). 3 McKennis (USA). 4 Jacquemod (Fr). 5 M. Schild (Sz). 6 Mancuso (USA). 7 Dettling (Sz). 8 Suter (Sz). 9 Merighetti (It). 10 Rolland (Fr). 11 Marchand-Arvier (Fr). 12 Maze (Sin). 13 Revillet (Fr). 14 Stechert (De). 15 Görgl (Ö). 16 Vonn (USA). 17 Fanchini (It). 18 Fischbacher (Ö). 19 Brydon (Ka). 20 Gisin (Sz). 21 M. Riesch (De). 22 Pärson (Sd). 23 Styger (Sz). 24 Siorpaes (It). 25 Kamer (Sz). 26 Fanchini (It). 27 Janyk (Ka). 28 Holaus (Ö). 29 Ruiz Castillo (Sp). 30 Dumermuth (Sz). 31 Aufdenblatten (Sz). – Ferner: 54 Fahrer (Sz). – 62 Fahrerinnen gemeldet. Samstag, 11.30 Uhr: Abfahrt. – Sonntag, 11.30: Super-G.